



Aus voller Kehle: Die Sänger bestachen trotz einem etwas enttäuschenden Publikumsaufmarsch mit sehr guten Auftritten.

Offizieller Festakt zur Jubiläumsfeier 100 Jahre Männerchor Frohsinn Windisch

«Singen, eine besänftigende, kräftigende Macht»

JB. Nach den glanzvollen Aufführungen der «Jahreszeiten» von Joseph Haydn, verstärkt mit dem Frauenchor Windisch sowie dem Orchester «I Musici Giovani» unter Leitung des Dirigenten Daniel Schmid in den Klosterkirchen von Königfelden und Wettingen vor gut zwei Monaten, fand am Freitagabend der offizielle Festakt statt. Er wurde von Darbietungen des Männerchors, des Frauenchors Windisch, der Vindonissa-Singers und der Musikgesellschaft Eintracht Windisch umrahmt. Eine Diaschau gab einen Einblick in das Wirken des Männerchores Frohsinn Windisch. Eingeladen waren auch Vertreter der Behörden und Vereine.

Die Jubiläumsfeier begann mit einem Apéro und einleitender Musik der Musikgesellschaft Eintracht Windisch. Der Männerchor Frohsinn sang die drei Lieder: «Reveille», «Mein Herz soll fröhlich sein» und «Der Morgen». Letzteres wurde vom Komponisten Ernst Bröchin im Jahre 1954 dem Männerchor Frohsinn Windisch und seinem damaligen Dirigenten Hermann Müller gewidmet.

Präsident Christoph Haldimann, seit drei Jahren im Amt, hiess alle Gäste herzlich willkommen und wünschte einen fröhlichen Abend. Sein Dank galt allen, die zum guten Gelingen der Jubiläumsanlässe beigetragen haben, speziell erwähnte er den ~~OK-Präsidenten Lorenz Gloor~~. Er dankte auch den beiden Kirchgemeinden und der Gemeinde, die die Probelokalitäten zur Verfügung gestellt hatten. Haldimanns Dank richtete sich auch an die vielen Gönner, Spender und Inserenten für die grosszügige Unterstützung. Die zahlreichen Beiträge hätten die Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen ermöglicht und gezeigt, dass der Männerchor bei der Bevölkerung grosse Sympathien genießt.

Hans Bolz machte die Ansagen und führte die Gäste – es waren die Vertreter von 50 Dorfvereinen und sieben Einzelpersonen geladen – durch das Programm. Der Frauenchor Windisch als Partner bei der Aufführung der «Jahreszeiten» sang unter der Leitung von Christa Kägi die zwei Lieder «Sonne leuchtet Dir ins Herz hinein» und «Tanzen und Singen».

Festakt und Ehrungen

Vizepräsident Viktor Schmid nahm die Ehrungen langjähriger, verdienter Mitglieder vor. Geehrt wurden Traugott Brändli, seit 1939 im Verein, Hans Huber, seit 1940 der Festwirt des Vereins, Edgar Gisiger, seit 1961, und Hans Büchler, Archivar seit 1965. Weiter wurden geehrt: der Dirigent Daniel Schmid, seit acht Jahren dabei; wegen beruflicher Überlastung trägt er sich mit Rücktritts-

absichten. Schmid dankte ihm für seinen Einsatz besonders bei den Mozart- und Beethovenkonzerten sowie bei den Aufführungen der «Jahreszeiten». Dann war die Reihe am Ehrenpräsidenten Lorenz Gloor, der von 1973 bis 1986 Präsident des Vereins und auch Präsident des Bezirksgesangsvereins Brugg war. Anschliessend wurde die alte Fahne, die durch Zufall wieder zum Vorschein gekommen war, feierlich hinter Glas in den Saal getragen, und Roman Stöckli trug dazu einige Verse vor. Mit einem Zitat von Jeremias Gotthelf beendete Schmid die Ehrungen: «Man glaubt nicht, was der Gesang für eine besänftigende, kräftigende Macht über das Menschenherz ausübt, besonders wenn man sich ihm mit der eigenen Stimme hinzugeben vermag. Schon manches Leid, schon manchen Groll habe ich versenkt ins Meer der Töne.»

Kameradschaft wie ein roter Faden in der Vereinsgeschichte

Mit den zwei Liedern, «Es war ein König in Thule» und «In die blühende Welt» erfreute der Männerchor die Gäste. Gemeindeamann Walter Spillmann hob in seiner Ansprache die kulturellen Verdienste des jubilierenden Männerchors hervor. Beim Lesen der Festschrift habe er festgestellt, dass sich die Kameradschaft und Hilfsbereitschaft wie ein roter Faden durch die letzten hundert Jahre ziehe. Als Beispiel nannte er die Hilfe der Sänger beim «Heuet» eines verunglückten Kameraden. Unvergesslich sei auch das Rosenfest des Männerchors Frohsinn an der Windischer 2000-Jahr-Feier. Spillmann wünschte dem Verein alles Gute und viel Erfolg in den nächsten hundert Jahren. Er überreichte Präsident Haldimann ein Couvert als Geschenk von der Gemeinde.

Gesang als Kulturgut weiterpflegen

Der Reihe nach traten die Vertreter von neun Vereinen auf die Bühne und überreichten ihre Jubiläumsgeschenke. Der Präsident des Männerchores Frohsinn Brugg, Arthur Patrik, betonte, der Chorgesang sei grenzüberschreitend und äusserte den

Wunsch, gemeinsam mit dem Namensvetter aus Windisch ein Konzert zu geben.

Der Präsident des Bezirksgesangsvereins Brugg und Vertreter des Kantonalvorstandes, Peter Graf, Riniken, überbrachte die Grüsse und Glückwünsche dieser beiden Gremien. Er betonte, der Gesang als Kulturgut müsse weiter gepflegt werden und man dürfe nicht die Gelegenheit verpassen, neue Wege zu beschreiten. Die musikalische Entwicklung sei erfreulich und die Zukunftsaussichten dürften als günstig bewertet werden. Dass die Chöre zu Grosseem fähig seien, habe der Frohsinn mit der Aufführung der «Jahreszeiten» bewiesen. Auch Graf wünschte dem Männerchor viel Erfolg im zweiten Jahrhundert.

Die Vindonissa-Singers begeisterten

Der Männerchor, gemeinsam mit dem Frauenchor, gab anschliessend das Aargauerlied «Land der Ströme» zum Besten. Die verspätet eingetroffenen Vindonissa-Singers unter der Leitung von Hans Jürg Jetzer sangen die Lieder «Ein Lied aus Spanien», «Zum Klang der Geige», ein portugiesisches Lied und «Le bon matin sur la montagne». Sie wurden herausgeklatscht und brachten mit dem italienischen Lied «Gaudiam i rifica» eine Zugabe. Die anschliessende Diaschau über die vergangenen Jahre des Männerchores gab einen Überblick über das Vereinsleben. Sie wurde den beiden Herstellern Lorenz Gloor und Werner Huber bestens verdankt.

Die Verpflegung der Gäste hatte der Männerchor Frohsinn in eigener Regie übernommen. Den Abschluss der gut gelungenen Jubiläumsfeier machte die zum Tanze aufspielende «Huusmusig Wyna».

Die PTT sucht auf unkonventionelle Weise Mitarbeiter

In Brugg sind noch Stellen frei

In den vergangenen Tagen verschickte die PTT ein Informationsblatt in alle Haushaltungen von Brugg und Umgebung. «Es sind noch Stellen frei», ist aus dem Text des Schreibens zu entnehmen. Für den Versanddienst und den Zustelldienst in Brugg werden zwei Mitarbeiter gesucht. Der Personalmangel ist in vielen Betrieben spürbar. Dass auch die PTT nicht davon verschont bleibt, ist allgemein bekannt. Dieser eher ungewöhnliche Versuch, Stellen zu besetzen, kennt man noch nicht lange, wurde doch in Brugg und Umgebung erst zum zweitenmal auf diese Weise geworben.